

PROJEKTBERICHT

HEINEN & HOPMAN ENGINEERING: 2009 WAR HEUTE NOCH ZUKUNFT

Vor zwölf Jahren wurde bei Heinen & Hopman ein Kommunikationsnetz von Dätwyler installiert. Es galt damals als »zukunftsicher« – und ist es auch heute noch.



Im Jahr 2009 hat Dätwylers holländischer Partner Redlink für den Hauptsitz des Klimaanlagen-Spezialisten Heinen & Hopman in Bunschoten-Spakenburg eine moderne Kommunikationsverkabelung geliefert. Installiert wurde die IT-Infrastrukturlösung durch Van den Hoogen Engineering, einen ebenfalls in Bunschoten-Spakenburg ansässigen Spezialisten für Datennetzwerke. Die Verkabelung sollte vor allem leistungsfähig sein und eine störungsfreie Übertragung selbst großer Datenmengen ermöglichen, wie sie zum Beispiel durch 3D-CAD-Modelle entstehen. Außerdem wollte man eine flexible Lösung, die auf das künftige Wachstum des Unternehmens ausgerichtet war.

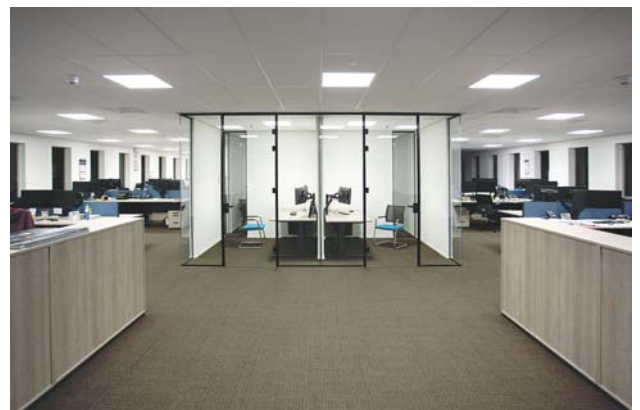
Entscheidung für Dätwyler Lösung

In den Büros, der Produktion und im Lager wurde eine strukturierte Verkabelung von Dätwyler installiert. Kupferseitig bestand sie aus geschirmten Kategorie-7-Kabeln und Kategorie-6_A-Komponenten. Unter anderem erhielt jeder CAD-Arbeitsplatz einen separaten 10-Gigabit-Netzwerkanschluss. Die Telefone im Gebäude wurden über das Datennetz mit Spannung versorgt.

Die Technikräume, die weit voneinander entfernt lagen, hat man über einen OM3-Glasfaser-Backbone miteinander verbunden. Im zentralen Technikraum wurden drei Server- und drei Patch-Racks aufgebaut. Letztere sind bis heute sehr übersichtlich gestaltet: Für die Anbindung der Telefone, Switches, Kameras und WiFi-Arrays gibt es jeweils Patchkabel in einer definierten Farbe. Um für zukünftige Erweiterungen gerüstet zu sein, ließ man Platz für zusätzliche IT-Racks. Die Patch-Racks waren ohnehin so bestückt, dass sie über ausreichende Kapazitäten verfügten, um weitere Arbeitsplätze und neue Geräte anzuschließen – seien es Kameras, WiFi-Arrays, Geräte der Zutrittskontrolle oder Gebäudeautomation –, in Kupfer- oder Glasfasertechnik. Diese IT-Infrastrukturlösung galt als überaus zuverlässig und »zukunftsicher«. Das stimmte damals und gilt – wie sich zeigte – auch heute noch. Denn die hohen Performance-Reserven sind noch lange nicht ausgereizt.

Zurück in die Gegenwart

Seit 2009 ist Heinen & Hopman deutlich gewachsen. Zuletzt war es am Hauptsitz so eng geworden, dass das Ma-





nagement die Entscheidung traf, einen neuen Gebäudeflügel zu bauen, der Platz für 60 zusätzliche Arbeitsplätze bietet. Dank des vorhandenen Glasfaserbackbones konnte der Neubau durch eine simple zusätzliche Anbindung im

zentralen Technikraum angeschlossen werden. Umbauten waren nicht nötig.

Vor allem im Bereich der digitalen Sicherheit hat Heinen & Hopman »aufgerüstet« und sein Equipment den neuesten Sicherheitsstandards angepasst. Das für den Neubau benötigte IT-Rack und die Verkabelung wurden wieder von Redlink geliefert und durch Van den Hoogen Engineering installiert. Der verbaute Kupfer-Datenkabeltyp ist derselbe, der vor zwölf Jahren benutzt wurde.

So ist auch der neue Flügel am Hauptsitz des Unternehmens mit einem zuverlässigen, sicheren und zukunftsorientierten Datennetzwerk ausgestattet.

(April 2021)